

25.03.2020

An
Herrn Minister Dr. Stamp
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
Haroldstr. 4
40213 Düsseldorf

Per Mail

Arbeitsschutz in Kitas in Zeiten von Corona

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Stamp,

um den Betrieb der kritischen Infrastruktur sicherzustellen, hat die Landesregierung am 20. März 2020 weitere Maßnahmen zur Betreuung von Kindern der verantwortlichen Personen beschlossen. Diese Maßnahmen haben zur Folge, dass mehr Kinder betreut werden und mehr Eltern der Zugang zu den Einrichtungen gewährt wird. So besteht die Gefahr, dass Infektionsketten erweitert werden.

Erzieher*innen, weitere sozialpädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte in der Kita sind sich ihrer Schlüsselrolle im Bereich der Betreuung der Kinder bewusst und erfüllen ihre Aufgabe verantwortungsbewusst und mit großem Engagement.

Arbeit in der Kita setzt Nähe zu den Kindern voraus. Daher sind die Beschäftigten in den Kitas oftmals nicht in der Lage, die erforderlichen Sicherheitsabstände (1,5 m) einzuhalten. Die gesellschaftlich notwendige Notbetreuung führt so zu einer größeren Infektionsgefahr für die Beschäftigten in den Kindertageseinrichtungen. Um die Notbetreuung dauerhaft zu sichern und deren Akzeptanz zu steigern, muss folglich alles getan werden, die Gefahr für die Kinder und die Beschäftigten in den Kitas zu minimieren.

Aus Sicht der GEW NRW müssen folgende Punkte sichergestellt werden:

- Beschäftigte in den Kitas müssen mindestens mit Handschuhen und Schutzmasken ausgestattet werden.
- In den Einrichtungen müssen geeignete Desinfektionsmittel und Seifen ausreichend zur Verfügung stehen.

- Die Anzahl der Kinder in der Notbetreuung muss klein gehalten werden; die Gruppen in der Notbetreuung ebenso.
- Die Träger der Betreuungseinrichtung müssen von der Landesregierung auf die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen verpflichtet werden
- Die Fachempfehlungen des MKFFI sollten als verbindlich für die Träger erklärt werden, sodass alle Träger sich an die Empfehlungen zu halten haben und nicht jeder Träger für sich entscheiden kann, welche der Maßnahmen umgesetzt bzw. eingehalten werden und welche nicht.

Wir möchten Sie bitten, die Sorgen und Ängste der Erzieher*innen, der weiteren sozialpädagogischen Fachkräfte und der Ergänzungskräfte in den Kindertageseinrichtungen ernst zu nehmen und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um auch deren Gesundheit zu schützen, damit sie weiterhin gesund ihre Arbeit erledigen können.

Mit freundlichen Grüßen



Maike Finnern